

Vorwort

Das *Jahrbuch der Ungarischen Germanistik* erscheint, unterstützt vom Deutschen Akademischen Austauschdienst, diesmal in neuer Form; es gleicht sich in seinem Äußeren der international verbreiteten „Reihe Germanistik“ des DAAD an. In der inneren Gliederung wollen wir auch weiterhin an der bisher bewährten Aufteilung: ‘Literaturwissenschaft’, ‘Sprachwissenschaft’, ‘Deutsch als Fremdsprache’ und ‘Werkstatt’ festhalten, wobei dem letzten Bereich im Interesse unseres germanistischen Nachwuchses ein größerer Raum als bisher gesichert wird. Dies soll ein Beitrag zur Förderung junger Wissenschaftler sein, um so den Bedarf an qualifizierten Hochschulgermanisten in Ungarn in absehbarer Zeit decken zu können. In der Bibliographie werden, wie im vorigen Jahr bereits angestrebt, auch die von ungarischen Germanisten im Ausland veröffentlichten Publikationen möglichst vollständig erfaßt. Die Berichte und Informationen sollen sich ebenfalls, mehr als bisher, auf alle Hochschuleinrichtungen im Lande mit Deutschlehrer-Ausbildung erstrecken.

Herr Hans-Werner Gottschalk schied, nachdem sein Auftrag als DAAD-Lektor in Ungarn zu Ende ging, als Mitherausgeber aus. Als neue Mitherausgeberin trat an seine Stelle Frau Christel Schwiederski. Auch die verantwortliche Redakteurin Frau Dr. Magda Bartha übergab ihre Funktion, da sie inzwischen die ehrenvolle Aufgabe erhielt, die Leitung des *Lehrstuhls für deutsche Sprachwissenschaft* am *Germanistischen Institut* der Universität Budapest zu übernehmen. Sie wird aber auch weiterhin dem Redaktionsbeirat angehören, wie auch Herr Gottschalk seine Bereitschaft erklärt hat, im Wissenschaftlichen Beirat mitzuwirken. Beiden danken wir für ihre bisherige Mitarbeit und ganz besonders für den Einsatz bei der Neugestaltung des Jahrbuches und rechnen auch in Zukunft mit ihrer Unterstützung unserer Arbeit.

Die unmittelbare redaktionelle Tätigkeit wurde, wie dem inneren Titelblatt zu entnehmen ist, unter drei jungen Kollegen nach Fachgebieten aufgeteilt.

Die Herausgeber

